WIE FEIERN BERNS JUNGE IN CORONA-ZEITEN?

# Der Sommer und die Jugend geben in Bern ein Comeback

Freitagabend, der erste echte Sommerabend. Die Bars und Clubs sind noch geschlossen, doch in Bern herrscht mediterrane Stimmung – die Menschen strömen in die Innenstadt: Es brummt, es wird gefeiert, fröhlich, laut, ohne Masken. Während junge Erwachsene die Restaurantterrassen in den Gassen in Beschlag nehmen, ziehen die Jungen – Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studenten – ausgerüstet mit Getränken auf die Rasenflächen der grossen oder kleinen Schanze, die Bundeshausterrasse oder Münsterplattform. Man erlebt einen riesigen Hunger nach Normalität, neuen Kontakten und Erlebnissen, die Stadt erlebte bis tief in die Nacht eine erste unbeschwerte Party unter freiem Himmel. Der *Bärnerbär* wollte wissen, wie die Jungen diese freie Zeit verbringen.

*Fotos: Alexandra Schürch, Text: Lahor Jakrlin*

*(v.l.)* **Daniela Hofer** *(Schülerin,17),* **Chandra Schmidli** *(Schülerin,17),* **Marta Sabater** *(Schülerin,17) und* **Anna Kläy** *(Lehre als Coiffeuse, 17)*

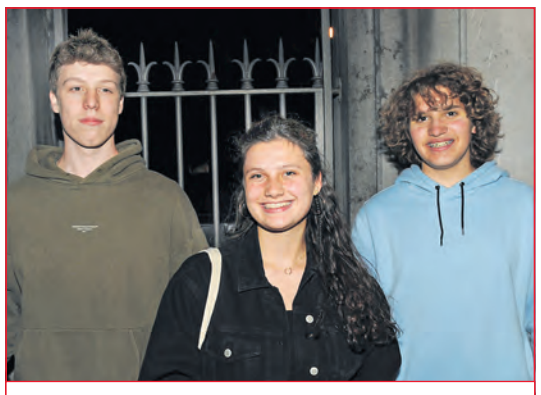
*Treffpunkt und Partyraum der letzten Monate für Daniela, Chandra, Marta , Anna und ihre grössere Gruppe war die Kleine Schanze – und das bei jedem Wetter. Das sei manchmal recht mühsam gewesen, denn es habe Kontrollen und Einschränkungen gegeben. «Deshalb wünschen wir uns für die nächsten Monate einfach mehr gemeinsame Freizeit unter Freundinnen und Freunden ohne Stress», sagen sie. Denn der Alltag sei belastend, sie seien in ihrer Ausbildung bereits täglich unter Druck, es sei schwer Schnupperstellen zu finden, dann die allgemeinen Beschränkungen, das Maske tragen … Irgendwo müssen einfach Entspannung oder sogar Reisen möglich sein.*

*Alles Gymnasiasten (v.l.):* **Mike Ott** *(19),* **Ben Dover** *(18) und* **Julius Spitäler** *(18)*

*Die drei Gymnasiasten Mike, Ben Dover – sein «nom de guerre» – und Julius haben genug von Homeparties und treffen sich unter Hunderten Jungen auf der Kleinen Schanze zur Abendvorbereitung. Was kommt diesen Sommer auf sie zu? Konkrete Pläne haben sie keine, ausser die Maturität. Die Prüfungen laufen bis Anfang Juli, danach schaut man weiter. «Ich mache wohl einfach mal ein Zwischenjahr», sagt Julius. Und Vorhaben für die nächsten Stunden? «Wir lassen es auf uns zukommen», meint Ben, und Mike sieht den Ausklang der Nacht auf dem Vorplatz der Reitschule.*

**Noé Nick** *(Gymnasiast, 18, links) und* **Linus Hählen** *(Lehre als Automatiker)*

*Noe und Linus treffen sich zu ein paar «Bärner Müntschi» auf der Grossen Schanze und sprechen über den Jungschützenkurs am nächsten Tag. Sie sind erstmals seit langem wieder unter vielen Leuten, denn im Winter waren nur Kontakte mit anderen Jugendlichen in kleinem Stil an ihrem Wohnort Bremgarten möglich. «Aber eigentlich haben wir nicht wirklich viel verpasst», urteilt Noé. Beide wollen sich möglichst rasch impfen lassen, wissen aber nicht, wann es für ihre Altersgruppe möglich sein wird. «Mit der Impfung erwarte ich vom Sommer mehr Lebensqualität, einfach wieder Normalität, auch wenn ich nicht wirklich weiss, wie diese in Zukunft sein wird», stellt Linus fest.*



*(v.l.)* **Niek Christen** *(Lehre KV,16),* **Fiona Widmer** *(Lehre FAGE, 16) und* **Ramon Friedrich** *(Lehre Automatiker, 16)*

*Die 16-jährigen Lysser Niek, Fiona und Ramon haben schon die Sekundarschule gemeinsam verbracht. An diesem Abend entschlossen sie sich spontan für einen «gemütlichen Abend» in Bern, sich mal umschauen, unter Leute kommen. Die vergangenen kalten Monate seien freizeittechnisch auch wegen Corona nicht so das Wahre gewesen, deshalb würden sie sich auf schöne Sommermonate freuen. Mit weniger Gamen, dafür mehr Zeit draussen. Auch Reisen und Ferien seien 2021 wieder angesagt. Niek in der Türkei, Fiona auf Malta und Ramon in Griechenland.*

**Gilgia Nauser** *(Studentin, 27 links) und* **Nicole Gasser** *(Landschaftsgärtnerin,21)*

*Gilgia und Nicole sitzen auf der Brüstung der Grossen Schanze und unterhalten sich bei mitgebrachtem Weisswein. «Die freie Zeit im Winter verbrachten wir, wie sicher die meisten hier, zuhause», sagen sie, «es zieht uns jetzt unter die Leute.» Gilgia geht am Wochenende Vögel beobachten und Nicole wird Sport treiben und sich auf dem Gurten entspannen.*

**Janine Schmutz** *(MPA,17),* **Angela Affolter** *(FAGE in Ausbildung,18) und* **Sabarisha Nimalan** *(FMS,18) mit Hund* **Janka**

*Entspannt unterhalten sich Janine, Angela und Sabarisha – wohl behütet durch Janines Hund Janka. Was erwartet ihr von den kommen den Sommermonaten für die Freizeit? «Offene Badis», antwortet Janine spontan. Angela: «Es wäre schön, wenn wir wieder mehr unternehmen könnten. Nicht mehr nur zuhause, raus aus der Isolation». «Es war in den vergangenen Monaten wegen der Beschränkung der Personenzahl wirklich schwer, etwas abzumachen», ergänzt Sabarisha, «und dann war immer mal wieder jemand in Quarantäne. Hoffentlich ist das bald Vergangenheit.»*

*(v.l.)* **Anoushka Jäggi** *(Praktikantin Kita, 17),* **Ruben Kober** *(Lehre als Informatiker,18),* **Joël** *(Lehre als Informatiker, 17) und* **Rahel** *(Tiermedizinische Praxisassistenin,17)*

*Sie treffen sich oft hier auf der Terrasse beim Postparc, schauen sich um und unterhalten sich: Wie alle Jungen erlebten sie in ihrem schulischen Umfeld unzählige Quarantänen, sonst war nicht viel los, die meiste Zeit verbrachte man zuhause: «Es gibt für uns Junge keine Lokale, wo wir uns unbeschwert treffen können», sagt Rahel. Anoushka will Volleyball spielen, Ruben macht Kampfsport und trainiert fünf mal wöchentlich, Leo lernt Autofahren und hat Lust auf Paintball, und Rahel widmet sich zuhause dem Jazztanz und schreibt Geschichten.*

*(v.l.)* **Mohamed Barbir** *(Schüler,18),* **Jamie** *(arbeitslos,17),* **Kalash** *(Lehre Fachmann Betriebsunterhalt) und* **Sinoa Madagaskar** *(21)*

*Feiern was das Zeug hält, das ist das Motto von Mohamed, Jamie , Kalash und Sinoa Die Nacht ist noch jung, aber die jungen Männer geben Vollgas, als gäbe es kein Gestern und kein Morgen. Wie bei sehr vielen Jugendlichen fühlt man, dass sich da sehr viel Energie angestaut hat, die raus muss.*

*(v.l)* **Kevin Müller** *(Kochlehrling,18),* **Hanna Ivan** *(Schülerin 17),* **Dilara Hannes** *(Praktikantin,18) und* **Jasmin Schnidrig** *(Gastronomie,18)*

*Überschäumende Lebenslust und grossen Hunger nach Party versprühen Kevin, Hanna, Dilara und Jasmin, eine lautstarke Gruppe auf der Grossen Schanze. Kevin: «Es hat halt extrem lange gedauert, bis wir wieder einfach draussen bei warmem Wetter zusammen feiern können.» Und Chantal lässt sich fürs Foto auf ihre Freunde fallen und hält für die ganze Gruppe die Wünsche an die Zukunft so fest: «Wir sind jung und wir wollen das Leben geniessen, so lange es geht.» Weitere Statements gehen im Gejohle unter.*

**Alina Mosimann** *(15, links) und* **Leonie Meyer** *(17, Beide in Ausbildung zur Kauffrau)*

*Sie beginnen den Abend mit Chips und einem Grosspack «Capri Sun» auf der Grossen Schanze, ziehen dann später ein paar hundert Meter weiter unters Vordach des Swisscomgebäudes, einem Treffpunkt auch bei Kälte und Regen. Dort werden sie mit Freundinnen und Kollegen Musik machen und tanzen. Leonie: «Uns Jugendlichen fehlen in Corona-Zeiten wind- und wettergeschützte Räume.» Alina findet diese Situation als junge Frau auch aus einer anderen Sicht belastend: «Wir erleben oft, dass uns ältere Männer ungefragt fotografieren und anpöbeln. Aber eben, wohin sollen wir denn ausweichen? Darum hoffe ich, dass sich die Lage rasch zu mehr Normalität ändert.»*